

Hallo Mama, Hallo Papa,

Schaut mal, wie groß ich schon bin!

Ich finde die Toilette total interessant, aber irgendwie hab ich auch Angst.

Wenn ich mein Pipi und mein Kacka in die Toilette mache und es runter spüle, dann habe ich das Gefühl, etwas von mir "selbst" zu verlieren.

Aber ich möchte mich doch gar nicht selbst verlieren, das macht mir Kummer.

Wenn ich es wiederum doch schaffe auf die Toilette zu gehen, finde ich es total schön wie sehr ihr euch mit mir freut. Das gibt mir so viel Sicherheit und bestärkt mich in meinem Tun.

Manchmal hilft es mir auch, wenn ihr mich während dem Spielen fragt, ob ich mal auf die Toilette muss. Denn hin und wieder bin ich so vertieft, dass ich meinen Körper nicht immer spüre.

Doch bitte vertraut mir, wenn ich Nein sage. Ich lerne meinen Körper und die Signale, die er mir sendet, kennen. Und wenn doch mal ein Unfall passiert, seid bitte nicht böse und vor allem schimpft nicht mit mir.

Gebt mir das Gefühl, dass es in Ordnung ist.

So kann ich mich ganz nach meinen Bedürfnissen und meinen Gefühlen entwickeln.

Ich bin so gut wie ich bin, ich bin stark, ich bin groß und ich möchte über meinen Körper bestimmen.

Also bitte vertraut darauf, dass ich euch Signale aufzeige, wenn es soweit ist, dass ich den Weg der Windelfreiheit bestreite.

Ich bin unendlich dankbar, dass ihr mich auf diesem Weg mit all eurer Liebe, Geduld und Sicherheit begleitet.



Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Bergstraße Nord

**“Hilf mir,
es selbst zu tun!”**

Maria Montessori

Windelfrei

Kinder auf ihrem Weg in die
Windelfreiheit begleiten



**Evangelischer
Laurentius Kindergarten**

Der Weg zur Ausscheidungsanatomie

Die Ausscheidungsanatomie ist in der Entwicklungspsychologie eine bedeutsame Phase.

Kinder handeln autonom und brauchen intensive Begleitung von Erwachsenen – sowohl Zuhause, als auch in der Kita.

Diese Entwicklungsphase verläuft individuell, da die körperliche Entwicklung den Takt vorgibt.

Hierbei ist wichtig zu beachten, dass Kinder das Recht haben, zum Toilettengang weder genötigt noch gedrängt, überredet oder gezwungen werden.

Denn jedes Kind braucht eine individuelle Entwicklungszeit, bis es Darm und Blase willentlich und bewusst kontrollieren kann.

Was erfahren die Kinder auf diesem wichtigen Weg?

Das Kind

... kann etwas über sich und seinen Körper erfahren

... ist mit all seinen Sinnen beteiligt und darf selbstständig handeln

... fühlt sich selbstwirksam

... erlebt, wie seine autonome Bewegungsentwicklung unterstützt wird



Wir in der Kita...

... achten im Alltag intensiv auf die Zeichen der Kinder. Wir bieten den Toilettengang an, während wir in der Wickelsituation sind. Gibt uns das Kind ein Signal auf Toilette gehen zu wollen, begleiten wir es dementsprechend.

Was wir jedoch nicht tun, ist, es gegen seinen Willen auf die Toilette zu schicken. Wir möchten, dass der Toilettengang und die damit verbundene Windelfreiheit ein positives und autonomes Erleben der Kinder ist.

Es ist ein toller erster Schritt, wenn das Kind schon positive Erlebnisse auf der Toilette zu Hause sammeln konnte. Es kann jedoch sein, dass es eine Weile unterschiedlich laufen kann und das ist vollkommen in Ordnung!

Wir möchten den Kindern den Druck nehmen und folgen ihrer individuellen Entwicklung. Dabei möchten wir mit Ihnen als Eltern intensiv im Austausch stehen und uns über positive Erlebnisse sowie mögliche Rückschritte stetig informieren.

Wichtig: sollte ihrem Kind während dem Trocken werden ein etwas größeres Malheur passieren, so entsorgen wir die Unterwäsche ihres Kindes. Falls dies nicht ihrem Sinne entspricht, sprechen Sie uns an.